

STADT MINDEN

Der Bürgermeister

AUSZUG

aus der Niederschrift der öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 30.11.2017.

=====

3. Mindener Schullandschaftsentwicklung – Kosten- und Finanzplan Vorlagenr. 164/2017 1. Ergänzung

Stv. Kreil verweist zum Sachverhalt auf den mit großer Mehrheit im Bildungsausschuss bereits gefassten Beschluss sowie auf die im Beschlussvorschlag unter Nr. 1 genannte Maßnahme, die bereits am 13.07.2017 durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde und bittet um Zustimmung zu den Punkten 2. bis 8. Stv. Gäbler sieht die Schulentwicklungsplanung (SEP) generell als gute Entwicklung, kritisiert aber eine Benachteiligung der rechten Weserseite, da dort keine konservative Schule mit Sek. I- und Sek. II-Stufe angesiedelt sei. Auf der anderen Weserseite gäbe es dagegen 9 entsprechende Schulen.

Bürgermeister Jäcke verweist auf die Primus-Schule, die einen Sek. I-Abschluss ermögliche und Vorbildcharakter über Minden hinaus habe.

Dem stimmt Stv. Gäbler zu, die Primus-Schule sei konzeptionell eine sehr gute Schule, habe aber bei der Elternschaft keine Akzeptanz gefunden. Diese Schulform sei in der Innenstadt richtig angesiedelt, in Dankersen dagegen wäre die Gesamtschule die bessere Schulform.

Hier sei laut Stv. Fecht die Politik gefragt, die Eltern sollten vor Ort motiviert werden, ihre Kinder zur Primus-Schule zu schicken. Die hier vorliegenden 8 Punkte seien Ergebnisse eines sehr breit aufgestellten Beteiligungsprozesses, die Entwicklung im Primar-Bereich sei noch ungewiss und daher abzuwarten.

Stv. Dr. Rudolph wird dem Beschlussvorschlag zustimmen, da es mit der SEP endlich vorangehe und dieses Mal auch die kleinen Fraktionen beteiligt waren, allerdings fehle ihm ein Konzept für die Hauptschule Todtenhausen. Auf seine Frage nach den Planungen für die Förderschule, auch dieses fehle im SEP, teilt Bürgermeister Jäcke mit, dass es dazu bereits intensive Gespräche mit Politik und Lehrerschaft gebe

Stv. Meilwes begrüßt die sehr guten Perspektiven der SEP, als Vertreter für Todtenhausen könne er Punkt 2. laut Beschlussvorschlag allerdings nicht zustimmen, da Neubauten finanziert werden, statt die sehr gute und intakte Bausubstanz der Hauptschule Todtenhausen zu nutzen. Im weiteren Verlauf der Sitzung betont Stv. Meilwes noch einmal, dass es ihm hier ausschließlich um die Nutzung der vorhandenen Bausubstanz gehe, nicht um den eigentlichen Entschluss, der aufgrund fehlender Anmeldezahlen getroffen wurde.

Stv. Gradler-Gebecke sieht keine wirklichen Fortschritte in der SEP. Es habe zwar ein großer Beteiligungsprozess stattgefunden, der hier vorgelegte Beschlussvorschlag widerspreche dem jedoch. Hier werde das 3-gliedrige Schulsystem zementiert und damit ein großer Schritt zurück gemacht. Mit dem Ausbau des Schulstandortes Häverstädt könne sie sich jedoch anfreunden.

Stv. Tomaschewski kritisiert, die Unterlagen seien erst sehr spät vorgelegt worden, er sei aufgrund der Kurzfristigkeit damit überfordert und werde sich deshalb bei der

Abstimmung enthalten. Außerdem sei die Situation der Hauptschule Todtenhausen noch einmal zu überdenken.

Dem stimmt Stv. Freise zu, die Unterlagen seien zu kurzfristig bekanntgegeben worden. Die in der bisherigen Diskussion geäußerten Bedenken zur Schließung der Hauptschule Todtenhausen könne er bestätigen, die Schließung sei ein voreiliger Entschluss gewesen. Über eine mögliche zukünftige Nutzung müsse nun nachgedacht werden. Den Punkten des Beschlussvorschlages werde er mit Unbehagen zustimmen.

Stve. Kampeter betont, sie werde dem Beschlussvorschlag vollumfänglich zustimmen, da sie überzeugt sei, dass für Todtenhausen eine gute Nachfolgenutzung gefunden werde.

Beigeordnete Stieler-Hinz betont, dass sie heute noch keine Lösung für die Nutzung der Hauptschule Todtenhausen anbieten könne, Todtenhausen aber in der Priorisierung bereits vorgezogen sei. Der vorgelegte Maßnahmenkatalog enthalte gute Überlegungen und gute Maßnahmen, damit können jedoch noch nicht alle Herausforderungen gelöst werden.

Stv. Kreil verweist darauf, dass Todtenhausen zwar auslaufend, aber noch existent sei. Ab 2018 werden dort einzelne Räume frei, diese werden dann gute Dienste leisten, wenn für andere Standorte Übergangslösungen gefunden werden müssen. Die hier vorliegenden Beschlüsse zu den Standorten werden nicht sofort und zeitgleich, sondern sukzessive umgesetzt werden. Der Planungsprozess werde sich weiter fortsetzen, dabei müsse neben anderen Aspekten auch berücksichtigt werden, wie viele Schulen sich für G9 entscheiden werden und wie mit Schüler*innen mit Hauptschulempfehlung umgegangen werde.

Stv. Kock würdigt den zeitlich sehr sportlichen und aufwändigen bildungspolitischen Prozess, der in diesem Jahr stattgefunden habe. Bei dieser Beschlussvorlage handle es sich um ein erhebliches bildungspolitisches Investitionsprogramm, auf das alle stolz sein können.

Laut Stve. Müller werden die Grünen zustimmen, da hier gute Dinge auf den Weg gebracht werden.

Auch Stve. von Wrisberg wird dem Beschlussvorschlag zustimmen, da nun nach vielen Gesprächen Entscheidungen und Taten folgen. Die Entscheidung über die Schließung der Hauptschule Todtenhausen sei aus ihrer heutigen Sicht nicht richtig gewesen.

Auch die Stve. Kampeter und Herziger-Möhlmann wünschen sich die Aussage des Rates, dass der Schließungsbeschluss ein Fehler gewesen sei.

Bürgermeister Jäcke erinnert daran, dass die fehlenden Anmeldezahlen dazu führten, dass die notwendige Zügigkeit für Todtenhausen damals nicht mehr nachgewiesen werden konnte und der Beschluss aus diesem Grunde getroffen wurde.

Stve. Herziger-Möhlmann betont, sie werde zustimmen, kritisiert aber den jahrelangen Sanierungsstau in allen Schulformen, der offene Ganztags wurde eingeführt, ohne die Schulen entsprechend zu ertüchtigen, an den Realschulen gebe es viele Probleme und anderes mehr. So sei der vorliegende Beschluss das absolute Minimum, wobei der Prozess der SEP viel zu lang und zäh gewesen sei.

Dem widerspricht Beigeordnete Stieler-Hinz. Die Aussage, einzelne Schulstandorte seien nicht gut ertüchtigt, sei nicht zutreffend. In Minden gebe es ein hohes Niveau, auch im Hinblick auf das Kleinsporthallenkonzept. Die SEP von damals habe sich allerdings verändert durch Einflüsse wie demografischen Wandel, Änderungen in der Bildungspolitik, Pädagogik und Gesellschaft. So sei auch die Akzeptanz des Offenen Ganztags mit über 70 % nicht vorhersehbar gewesen. Daher sei der Begriff „Schullandschaftsentwicklung“ die richtige Bezeichnung. Hier soll eine positive Entwicklung angestoßen werden mit Auswirkungen auf Schulen und Umfeld. Minden könne auf den hohen Stellenwert, den Bildung hier habe, stolz sein.

Stv. Stadtmann dankt allen Bildungspolitikern für den Beteiligungsprozess. Daraus resultieren wichtige Erkenntnisse, die es vor 2 Jahren noch nicht gab. Die Schulform Hauptschule wurde damals nicht mehr nachgefragt, daher gab es für die seinerzeitige Entscheidung gute Gründe. Auch bei der weiteren Planung werde immer auf aktuelle Zahlen geschaut, Schritt für Schritt gehe es hier in die richtige Richtung voran. Die CDU-Fraktion werde dem Beschlussvorschlag daher zustimmen.

Der Vorsitzende schließt sich dem Dank an die Bildungspolitiker an und bittet, da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, um Abstimmung, getrennt nach einzelnen Punkten laut Beschlussvorschlag von Nr. 2. bis 8..

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt auf der Grundlage des vorgelegten Kosten- und Finanzplans und unter Berücksichtigung des Zeitplans folgende Maßnahmen:

1. Vierzügiger Ausbau und räumliche Ertüchtigung der Freiherr-von-Vincke-Realschule

Beim vierzügigen Ausbau wird eine mögliche Raumnutzung durch das Besselymnasium mit geplant.

Beschluss:

2. Neubau einer vierzügigen Sek. I-Schule am Schulstandort Häverstädt

Die Planung für einen vierzügigen Standort erfolgt modular, um ausschließlich bedarfsgerecht zu bauen.

Beratungsergebnis: 51 Stimmen dafür, 1 dagegen, 2 Enthaltungen

Beschluss:

3. Ertüchtigung des Schulstandortes Piwitkamp als Grundschule

Die Maßnahme wird vorerst ausgesetzt. Die Verwaltung prüft noch einmal, ob eine frühere Fertigstellung des Umbaus für eine neue Grundschule möglich ist. Rechtzeitig vor dem notwendigen Planungsbeginn wird auf Grundlage der dann aktuellen Schüler*innenzahlen über den Bedarf für einen zusätzlichen Grundschulstandort entschieden, der dann zwei- oder dreizügig in enger Kooperation mit dem „Westside“ geplant wird. Sollten die Zahlen keinen Bedarf für eine weitere Grundschule ergeben, so werden von der Verwaltung Alternativnutzungen wie beispielsweise durch den Kinder- und Jugendtreff und/oder durch ein Stadtteilzentrum erarbeitet.

Beratungsergebnis: 51 Stimmen dafür, 0 dagegen, 3 Enthaltungen

Beschluss:

4. Ausbau und Überplanung der PRIMUS-Schule

Ein vierzügiger Ausbau der PRIMUS-Schule wird aufgrund des derzeit nicht nachweisbaren Bedarfs auf unbestimmte Zeit verschoben. Der Sekundarbereich der PRIMUS-Schule wird entsprechend des Raumbedarfs für eine volle Dreizügigkeit mit ausreichendem Verwaltungstrakt für eine eigenständige Schule ausgebaut.

Beratungsergebnis: 53 Stimmen dafür, 0 dagegen, 1 Enthaltung

Beschluss:

5. Ertüchtigung der Grundschule Dankersen-Leteln

Die Grundschule Dankersen-Leteln bekommt im Zuge der räumlichen Erweiterung eine neue Sporthalle und weitere Fach- und Differenzierungsräume (Vorziehen der Maßnahme Nr. 12 in die Priorität 1). Für die Mehrklassen an dieser Schule wird zugleich eine ausreichende Übergangslösung geschaffen. Die Verwaltung prüft, ob im Zuge der Baumaßnahmen eine dauerhafte dreizügige Erweiterung der GS Dankersen-Leteln möglich ist, falls aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen langfristig der Bedarf für einen 6. Grundschulzug auf der rechten Weserseite besteht.

Beratungsergebnis: 51 Stimmen dafür, 2 dagegen, 1 Enthaltung

Beschluss:

6. Ausbau des Offenen Ganztags an der Mosaik-Schule

Die Räumlichkeiten für den Offenen Ganztags und die Mensa werden der bestehenden Dreizügigkeit der Schule entsprechend ausgebaut. Die Verwaltung prüft, ob, wie und bis wann im Zuge dieser Baumaßnahme ein vierzügiger Ausbau der Mosaik-Schule sinnvoll und möglich wäre. Über die bauliche Erweiterung hinaus und unabhängig von der Zügigkeit benötigt die Mosaik-Schule besondere Unterstützung und zusätzliche Ressourcen des Schulträgers, um erfolgreich zu arbeiten.

Beratungsergebnis: 51 Stimmen dafür, 0 dagegen, 3 Enthaltungen

Beschluss:

7. Überplanung der Bierpohlschule

Die Bierpohlschule wird mit einem bedarfsgerechten Raumprogramm inklusive des Offenen Ganztags für die derzeitige Dreizügigkeit ausgebaut. Die Verwaltung prüft, ob, wie und bis wann im Zuge dieser Baumaßnahme ein vierzügiger Ausbau der Bierpohlschule sinnvoll und möglich wäre.

Beratungsergebnis: 51 Stimmen dafür, 0 dagegen, 3 Enthaltungen

Beschluss:

8. Übergangsregelungen

Die Entscheidung, welche Grundschulstandorte ausgebaut bzw. neugeschaffen werden, um den Bedarf von mindestens zwei zusätzlichen Zügen zu decken, wird nach Abarbeitung der o.a. Prüfaufträge und frühestens nach den Schulanmeldungen für das Schuljahr 2019/20 getroffen.

Für die Übergangs- und Bauzeit erarbeitet die Verwaltung zusammen mit allen Schulen der Primarstufe und der Sekundarstufe I ein schulübergreifendes Raumkonzept, so dass Raumengpässe während der Baumaßnahmen überbrückt werden können und eine eventuell notwendige Bildung von Mehrklassen an geeigneten Standorten möglich wird.

Die Entwicklung eines Nachfolge-Nutzungskonzepts für den Standort Todtenhausen wird auch in diesem Zusammenhang sofort begonnen (Vorziehen von Priorität 3 in Priorität 1).

Beratungsergebnis: 51 Stimmen dafür, 0 dagegen, 3 Enthaltungen

=====

Bestätigung für die Richtigkeit des Auszuges:

-----gez. Sabrina Bornemann u. Vera Schmidt-----

Auszug für VV IV, 1.2 Everding, 1.2 Grüner

Vorstehenden Auszug aus der Niederschrift überreichte ich mit der Bitte um Kenntnisnahme und weitere Bearbeitung.